

Jahre der Kuschelpolitik sind vorbei

ELLERAU: Streitgespräch über die Zukunft der kleinen Gemeinde / Finanzkrise als große Herausforderung

Vor einem Jahr prophezeite Redakteur René Erdbrügger an dieser Stelle, dass sich mit der Kommunalwahl

politisch einiges in Ellerau ändern werde. Er hat Recht behalten. Auch in diesem Jahr provoziert er mit seiner Schwarzseherei seine Kollegin Beatrice Maaß.

Erdbrügger: In Ellerau ist nach der Kommunalwahl ja so richtig Leben in die politische Bude gekommen.

Maaß: Typisch Erdbrügger! Quereilen freuen Dich.

Erdbrügger: Klar, schon damit Dich mit „Deinen Ellerauern“ aufzuleben kann.

Maaß: Soviel ist klar, „meine Ellerauer“ sind das nicht mehr.

Erdbrügger: Na, na, ein echter Fan muss seinem Verein die Treue halten, auch wenn der in den Abstiegsstrudel gerät.

Maaß: Aber nicht, wenn auf dem Platz plötzlich alle gegeneinander spielen. Und so geht es in der Ellerauer Kommunalpolitik derzeit zu: Jeder gegen jeden. Das Ziel, gerät völlig aus dem Blick.

Erdbrügger: Das ist für mich Demokratie: Sie lebt von lebendiger Opposition.

Maaß: Aber im Dorf machen ja alle Oppositionsarbeit, Mehrheiten kommen rein zufällig zu Stande.

Erdbrügger: Hab' ich das vor einem Jahr nicht prophezeit?

Maaß: Ja, Du bist Schwarzseher und Hellscher in einer Person, Gratulation!

Erdbrügger: Von wegen, die Fraktion „Aktives Ellerau“ wird das Kind schon schauen.

Maaß: Schon gut, schon gut, Du hastest auf ganzer Linie recht. Sonne Dich ruhig in Deinem Sieg!

Erdbrügger: Ich vermisse Deinen Kampfgeist. Schon vergessen, dies ist ein Streitgespräch.

Maaß: Streit gibt es in Ellerau schon genug. Es ist schon erstaunlich, wie sich die politische Kultur eines Ortes von heute auf morgen zum Negativen hin verändert. Gestern noch traute Eintracht, heute eine sehr angespannte Situation.

Erdbrügger: Aus Dir spricht wieder Dein Harmoniebedürfnis. Das hat in der Politik nichts zu suchen, begeirte das endlich.

Maaß: Du weißt das selbstverständlich besser.

Erdbrügger: Ich sehe die Er-

gebnisse. Was zählt, ist: Im Haushalt 2009 wurde das Defizit um 500 000 Euro zurückgefahren.

Maaß: Wer sagt denn, dass das in vernünftigen Gesprächen und einem zielorientierten, gemeinsamen Handeln nicht auch möglich und vielleicht sogar besser gegliückt wäre – ohne dabei Gräben in der Dorfgemeinschaft aufzureißen. Das Problem ist doch, dass die politisch handelnden Personen in Ellerau die harmonische Atmosphäre zum Schlechten verändert haben.

Erdbrügger: Na und?

Maaß: Vertrauen, Motivation und Gemeinschaftssinn gehen den Bach runter. Jeder kocht sein eigenes Süppchen. Die Politik bezieht jene, die die Beschlüsse betreffen, nicht mehr ein. Es wird beraten und abgestimmt, ohne den Sachverstand der Vereine, Verbände und Einrichtungen oder der Verwaltung einzuzuholen. Phasenweise entsteht der Eindruck, als gelte es, Beschlüsse zu fassen, nicht für das Gemeinwohl, sondern einfach gegen alle Widerstände.

Erdbrügger: Das ist doch Gefühlslausei, die Du betreibst. Das kann man ja nicht miteinander hören.



Die Journalisten René Erdbrügger und Beatrice Maaß verfolgen mit großer Besorgnis die Entwicklungen in Ellerau.

Maaß: Dann hor weg.

Erdbrügger: Fakt ist: Ellerau muss sparen. Die Jahre der Kuschelpolitik sind vorbei.

Maaß: Gespart werden muss anderenorts auch. Und Ellerau befindet sich sogar in einer recht komfortablen Situation. Im Gegensatz zu Quickborn und vielen anderen Kleinstädten hat Ellerau keine sanierungsbedürftigen Schulen, die in naher Zukunft Millionen Euro verschlingen werden. Investitionen in die Kinderbetreuung wurden in Ellerau rechtzeitig getätigt. Außerdem liegt hinter dem Hochhaus Kapital brach, das nach dem Verkauf der Grundstücke wieder in den Haushalt fließt.

Erdbrügger: Wenn die Flächen endlich verkauft werden...

Maaß: Gut, das kann sich hinziehen. Die Finanzkrise wird sich als Bremsklotz auswirken, das sehe auch ich.

Erdbrügger: Also keine rosige Prognose für 2009?



Der AKN-Übergang soll weg. Doch ohne Quickborns Zustimmung geht es nicht.

Maaß: Menschlich nicht, aber hausaltspolitisch ist die Situation in Anbetracht der Gesamtlage weniger schwarz als sie gemalt wird.

Erdbrügger: Und welche Projekte stehen an?

Maaß: In den nächsten Jahren wird voraussichtlich wenig in Bewegung kommen. Einziges Wunschprojekt von Seiten El-

leraus ist die Beseitigung der Bahnkreuzung vor dem Rathaus. Aber die Verhandlungen mit Quickborn und dem Land können sich hinziehen. Die Kassen sind überall leer, und Quickborn hat derzeit schließlich andere Probleme zu lösen.

Erdbrügger: Das heißt Stagnation in Ellerau, oder?

Maaß: Vermutlich.



hinter dem Hochhaus in Ellerau liegt Kapital der Gemeinde
ach.
Fotos: Erdbrügger(t)/Jäger(t)/Maaß(t)